



**Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt und Grün**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 26.05.2015

Niederschrift öffentlich

über die **Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 21.04.2015, 16:06 Uhr bis 18:14 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jochen Ott	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Herr Dr. Matthias Welpmann	GRÜNE	
Herr Wilfried Becker	SPD	
Herr Andreas Pöttgen	SPD	stellvertretend für Herrn Walter
Frau Monika Schultes	SPD	stellvertretend für Frau Frebel
Herr Bürgermeister Hans-Werner Bartsch	CDU	
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	
Frau Susanne Bercher-Hiss	GRÜNE	
Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Frau Hamide Akbayir	DIE LINKE	
Herr Dr. Rolf Albach	FDP	

Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	stellvertretend für Herrn Koberg
------------------------	-----------	----------------------------------

Beratende Mitglieder

Herr Stephan Boyens	AfD
Herr Nebil Bayrakçioğlu	GK
Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Barbara Albat	SPD
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Herr Marco Pagano	SPD
Herr Matthias Pergande	FDP
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Johannes Zischler	auf Vorschlag der CDU

Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner	CDU
Herr Dr. Volker Ermert	auf Vorschlag der Grünen
Frau Jennifer Mense	GRÜNE
Herr Robert Schallehn	GRÜNE
Herr Stephan Wieneritsch	FDP

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Eugen Litvinov

Verwaltung

Frau Beigeordnete Henriette Reker	Dezernat V - Soziales, Integration und Umwelt
Herr Dr. Joachim Bauer	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Herr Florian Distelrath	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Herr Manfred Kaune	Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen
Herr Rainer Liebmann	Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes
Herr Peter Winkels	Geschäftsführender Betriebsleiter Dezernat V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

Gäste

Frau Evelyn Förster	Stadtentwässerungsbetriebe Köln (zu TOP 1.4.1 und 8.3)
Herr Halfenberg	Biologische Station Köln (zu TOP 1.5)
Herr Gerd Neweling	Amt für Brücken und Stadtbahnbau (zu TOP 4.7)
Frau Dagmar Dahmen	Amt für öffentliche Ordnung (zu TOP 4.7)
Frau Stephanie Otto	Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln (zu TOP 4.7)
Herr Till Scheu	Stadtplanungsamt (zu TOP 5.1 und 5.2)
Herr Michael Nawroth	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (zu TOP 7.2)
Frau Martina Werner	Dezernat VII Kunst und Kultur (zu TOP 8.2)

Schriftführerin

Frau Barbara Bültge-Oswald

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Polina Frebel	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD

Beratende Mitglieder

Frau Barbara Röttger- Schulz	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Dieter Koberg	auf Vorschlag von DIE LINKE

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Ott begrüßt alle Anwesenden aus Politik und Verwaltung sowie alle Gäste zur Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün / Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln.

Er macht auf die Ergänzungen zur Tagesordnung beider Ausschüsse aufmerksam.

Zu TOP 1.5 werde Herr Halfenberg von der Biologischen Station Köln per PowerPoint über den Sachstand berichten.

Die Verwaltung zieht TOP 7.8 (Mülheim 2020) zurück und sieht sie für die Ausschusssitzung am 02.06.2015 vor.

RM Frau Welcker meldet zu TOP 4.7 (Rheinboulevard Köln-Deutz) für die CDU-Fraktion Beratungsbedarf an und bittet, diese Vorlage nach Diskussion im Ausschuss ohne Votum in den Rat zu verweisen.

Die Vorschläge und Bitten finden allgemeine Zustimmung und der Ausschuss Umwelt und Grün ist mit der folgenden Tagesordnung einverstanden:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln

B Gleichstellungsrelevante Themen

1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung

1.1 Konrad-Adenauer-Tierheim in Zollstock vor dem Aus?
Anfrage der FDP-Fraktion vom 26.02.2015
AN/0315/2015

1.1.1 Konrad-Adenauer-Tierheim in Zollstock vor dem Aus?
Beantwortung der Anfrage AN/0315/2015
0670/2015

1.2 Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung zur Seveso-2 Richtlinie
Anfrage der FDP-Fraktion vom 20.03.2015
AN/0485/2015

1.3 Investitionsinitiative des Bundes
Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.03.2015
AN/0505/2015

1.4 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Köln
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.02.2015
AN/0352/2015

1.4.1 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 26.02.2015
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Köln
1012/2015

1.5 Sachstandsbericht Biologische Station im Kölner Stadtgebiet
Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.02.2015
AN/0306/2015

1.5.1 Beantwortung der Anfrage durch einen mündlichen Sachstandsbericht eines Vertreters der Biologischen Station Köln
0961/2015

- 1.6 Zufriedenheit mit urbanem Grün
Anfrage der CDU-Fraktion vom 26.02.2015
AN/0334/2015
- 1.6.1 Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses
Umwelt und Grün am 03.03.2015
Zufriedenheit mit urbanem Grün; AN/0334/2015
0979/2015
- 1.7 Einsatz von Holzvollerntern in städtischen Forsten und Grünanlagen
AN/0599/2015
- 1.8 Streuobstwiesen im Eigentum der Stadt Köln
AN/0600/2015
- 2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 3 Kommunalen Klimaschutz**
- 3.1 Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept
- 3.1.1 Sachstandsmitteilung Klimaschutz
1030/2015
- 3.2 Smart City Cologne
- 4 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 4.1 Machbarkeitsstudie Bundesgartenschau 2025 in Köln
3016/2014
- 4.2 Schützenheim der St. Hubertus Schützenbrüderschaft 1878 e. V. in Köln-Poll
0280/2015
- 4.3 Trimm-Dich-Parcours im Inneren Grüngürtel
0063/2015
- 4.4 Gestaltungsplanung für ein Kooperationsgrabfeld auf dem Friedhof Melaten
0842/2015
- 4.5 Kleingartenanlage Auweilerweg (AL 40501)
Hier: Langfristige Anmietung einer Gasbehandlungsanlage
0788/2015
- 4.6 Lieferung von Holz in verschiedenen Sortierungen - Jahresbedarf 2015/2016
0704/2015

4.7 Rheinboulevard Köln - Deutz
hier: Reinigungs- und Nutzungskonzept
0321/2015

4.8 "Tag des Gartens" im Rheinpark
1007/2015

5 Mitberatung von Planungsvorlagen

5.1 Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan 74400/06
Arbeitstitel: Krankenhaus Porz in Köln-Porz
3882/2014

5.2 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung
der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: "Erweiterung TÜV" in Köln-Poll
0104/2015

6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte

7 Mitteilungen

7.1 Statusbericht Rheinboulevard

7.2 Energiebericht 2014- Verbrauchs- und Kostenstatistik 2013 und Sachstand
Energiemanagementkonzept
Sammelumdruck v. 09.03.2015. Bitte zur aktuellen Sitzung mitbringen!
0648/2015

7.3 PFT im Kölner Süden
hier: Sachstand und Information der Öffentlichkeit
0887/2015

7.4 Mittelterrassenkante in Köln-Müngersdorf
hier: Ordnungsbehördliche Verordnung
0959/2015

7.5 Ausgleichsmaßnahmenkonzeption im Rahmen der Melia-Deponie-Sanierung
in Köln-Rondorf
0893/2015

7.6 Tierrettung in Köln
0729/2015

7.7 Teilnahme Stadt Köln am Wettbewerb Kommunalen Klimaschutz 2015
1016/2015

7.8 MÜHLHEIM 2020: Präsentation der Evaluationsergebnisse
1061/2015
Von der Verwaltung zurückgestellt

7.9 Bericht vom Netzwerk- und Kennenlernetreffen
„Für eine regionale Ernährungspolitik in der Metropolregion Köln/Bonn“
Donnerstag, 19.03.2015, 14-19 Uhr, Stadthaus Köln-Deutz
1132/2015

8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

8.1 Baulicher Zustand der Gewächshäuser in der Flora
Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Albach vom 13.01.2015
0864/2015

8.2 Energiemanagement für die Kölner Museen
Beantwortung der Anfrage von Herrn Becker vom 03.03.2015
0811/2015

8.3 Probetrieb Strunde
Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Albach vom 13.01.2015
0904/2015

8.4 Straßenbeleuchtung in Köln
Beantwortung der Anfrage des SB Herrn Becker aus der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 15.12.2014
0504/2015

8.5 Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke
Beantwortung der Anfrage von Herrn Brust aus der Sitzung am 13.01.2015
1029/2015

8.6 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum geplanten AC/DC Konzert auf den Jahnwiesen
1182/2015

9 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

- 10 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 12 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 13 Vergaben**
- 14 Mitberatung von Planungsvorlagen**
- 15 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**
- 16 Mitteilungen**
- 17 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 18 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln

Ausschussvorsitzender Herr Ott verpflichtet Herrn Eugen Litvinov als sachkundigen Einwohner für den Ausschuss Umwelt und Grün / Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln.

B Gleichstellungsrelevante Themen

Keine.

1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung

**1.1 Konrad-Adenauer-Tierheim in Zollstock vor dem Aus?
Anfrage der FDP-Fraktion vom 26.02.2015
AN/0315/2015**

**1.1.1 Konrad-Adenauer-Tierheim in Zollstock vor dem Aus?
Beantwortung der Anfrage AN/0315/2015
0670/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.2 Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung zur Seveso-2 Richtlinie
Anfrage der FDP-Fraktion vom 20.03.2015
AN/0485/2015**

Die Stellungnahme der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.3 Investitionsinitiative des Bundes
Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen vom 30.03.2015
AN/0505/2015**

Die Stellungnahme der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.4 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Köln
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.02.2015
AN/0352/2015**

**1.4.1 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom
26.02.2015
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Köln
1012/2015**

RM Herr Dr. Welpmann dankt für die ausführliche Antwort. Bündnis 90 / Die Grünen habe in verschiedenen Kommunen und Kreisen in Nordrhein Westfalen eine konzer-
tierte Abfrage gemacht, um hinsichtlich der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie¹
auf dem neuesten Stand zu sein.

Er ruft in Erinnerung, dass diese eigentlich schon hätte abgeschlossen sein müssen.
Ziel sei, nicht nur die Oberflächengewässer sondern auch das Grundwasser in Köln in
einen guten Zustand zu versetzen, der noch nicht erreicht sei. In diesem Zusammen-
hang erinnert er an die bereits im Ausschuss diskutierte Nitratbelastung im Kölner
Raum.

In der Beantwortung komme zum Ausdruck, dass für alle über das formale Antrags-
verfahren und Pflichtaufgaben hinausgehenden Tätigkeiten im Sinne einer Verbesse-
rung der Gewässerkörper keine Kapazitäten zur Verfügung stünden. Daher sollte man
über nötige Ressourcen nachdenken und das Thema weiterverfolgen, um die wichtige
Ressource „Wasser“ in Köln insgesamt in einen guten Zustand zu bringen.

Ausschussvorsitzender Herr Ott stellt die Vertreterin der Stadtentwässerungsbetriebe
Köln (StEB), Frau Förster, vor und fragt den Ausschuss, ob ihr Rederecht eingeräumt
werden könne.

Der Ausschuss Umwelt und Grün stimmt dem einhellig zu.

SB Herr Dr. Albach möchte wissen, ob es eine erste, zentrale Ansprechstelle bei der
StEB für die Menschen gebe, die z. B. wilden Müll in einem der Bäche melden möch-
ten.

Frau Förster führt aus, dass die StEB hinsichtlich der Umsetzung der Wasserrahmen-
richtlinie einen realistischen Plan entwickelt habe, um das Bewirtschaftungsziel bis
2027 zu erreichen. Die bauliche Maßnahmenumsetzung sei bis 2023 angestrebt und
erscheine ebenfalls erreichbar. Daher sehe die StEB keinen Handlungsbedarf dort
aufzustocken.

Als Ansprechpartner, wenn z. B. irgendwelche Abflusshindernisse oder Verschmut-
zungen im Gewässer zu sehen seien, sei mit Sicherheit der Betrieb der StEB der rich-
tige, an den man sich gerne wenden könne.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwal-
tung und die mündlichen Ausführungen von Frau Förster zur Kenntnis.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_2000/60/EG_%28Wasserrahmenrichtlinie%29

**1.5 Sachstandsbericht Biologische Station im Kölner Stadtgebiet
Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen vom 24.02.2015
AN/0306/2015**

**1.5.1 Beantwortung der Anfrage durch einen mündlichen Sachstandsbericht
eines Vertreters der Biologischen Station Köln
0961/2015**

Herr Halfenberg stellt im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation² die vielfältigen Aufgaben der Biologischen Station Köln vor. Er informiert zunächst darüber, dass der offizielle Name NABU-Naturschutzstation Leverkusen - Köln lautet, weil der NABU (Naturschutzbund Deutschland) der einzige Träger der seit 2012 in Finkens Garten³ bestehenden Station sei.

Anfangs erläutert er den Arbeits- und Maßnahmenplan, der zusammen mit der Stadt Köln abgestimmt und anschließend zwischen Stadt Köln, Bezirksregierung und Landesamt für Naturschutz Umwelt und Verbraucherschutz beschlossen werde.

Anschließend berichtet er über die ausgeführten Arbeiten wie z. B. die Betreuung von Schutzgebieten oder das FFH-Artmonitoring, das im Rahmen der EU-Berichtspflicht erforderlich sei. Er geht auf die Aufgaben ein, die vom Land oder der Stadt übertragen wurden und zeigt bzw. erläutert anhand der Folien, wie die Arbeiten im Einzelnen vor Ort, z. B. im Naturschutzgebiet Am Vogelacker, aussehen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrags nennt er Beispiele weiterer positiver Entwicklungen in den Schutzgebieten. So profitierten häufig Amphibien von der Arbeit der NABU-Naturschutzstation.

Abschließend gibt Herr Halfenberg einen kurzen Ausblick auf anstehende Arbeiten 2015/2016.

Ausschussvorsitzender Herr Ott dankt Herrn Halfenberg für den ausführlichen, interessanten Bericht.

Herr Distelrath ergänzt, dass die Bezirksregierung Köln die Finanzierung einer 3. Stelle in Aussicht gestellt habe, da die Naturschutzstation den vielfältigen Anforderungen nicht in vollem Umfang gerecht werden könne. Das Land finanziere die Stellen mit 80 %, die übrigen 20 % kämen von der Stadt Köln. Daher habe die Bezirksregierung die Stadt Köln um Prüfung gebeten, ob dieser städtische Anteil bereitgestellt werde.

Beigeordnete Frau Reker regt einen Besuch des Ausschusses Umwelt und Grün in Finkens Garten an, um einen persönlichen Eindruck zu gewinnen.

Die Anregung wird von Herrn Halfenberg positiv bestätigt.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die mündlichen Ausführungen von Herrn Halfenberg und die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

² Die Folien sind der Niederschrift beigelegt.

³ <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/parks/finkens-garten#>

**1.6 Zufriedenheit mit urbanem Grün
Anfrage der CDU-Fraktion vom 26.02.2015
AN/0334/2015**

**1.6.1 Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 03.03.2015
Zufriedenheit mit urbanem Grün; AN/0334/2015
0979/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.7 Einsatz von Holzvollerntern in städtischen Forsten und Grünanlagen
AN/0599/2015**

Die Stellungnahme der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.8 Streuobstwiesen im Eigentum der Stadt Köln
AN/0600/2015**

Die Stellungnahme der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung

Keine.

3 Kommunalen Klimaschutz

3.1 Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept

**3.1.1 Sachstandsmitteilung Klimaschutz
1030/2015**

RM Herr Brust erinnert an den Ratsbeschluss vom 20.12.2011, dass bei allen städtischen Dienstreisen unter 500 km eine Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bevorzugen sei.⁴ Er möchte wissen, inwieweit der Beschluss inzwischen umgesetzt sei.

SE Herr Donath berichtet, dass er zur Kampagne "Stadtradeln" der Städte des Klimabündnisses in einer Duisburger Zeitung von einem dortigen Wettbewerb gelesen habe, der alle Bürger animiert, mehr Rad-Kilometer zu „erstrampeln“ - dies schon im Mai. Auch Bielefeld weise im Internet auf ähnliche Aktivitäten hin. Er fragt, ob es konkrete Vorbereitungen dazu auch in Köln gebe.

⁴ Ratssitzung 20.12.2011; TOP 10.9 bzw. Niederschrift S. 39
s. http://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0040.asp?_ksinr=6136

Am Sonntag den 21. Juni finde die bürgerschaftlich vorbereitete Fahrrad-Sternfahrt statt. Von besonderen Aktivitäten der Stadt Köln sei ihm nichts bekannt. Angesichts des nahenden Sommers müssten Projekte eigentlich schon fertig geplant sein. Er möchte wissen, was zu erwarten sei.

SB Herr Becker fragt, wann die Stadt konkret plane, den Wettbewerb durchzuführen.

Frau Reker sagt zu den mündlichen Anfragen schriftliche Stellungnahmen zu.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

3.2 Smart City Cologne

Hierzu liegen keine Unterlagen vor.

4 Allgemeine Beschlussvorlagen

4.1 Machbarkeitsstudie Bundesgartenschau 2025 in Köln 3016/2014

RM Frau Welcker kündigt an, dass die CDU-Fraktion für eine Beteiligung an der Ausschreibung zur BUGA stimmen werde. Man sei grundsätzlich der Meinung, dass diese Grünfläche in den letzten Jahren zu wenig forciert worden sei und ohne eine Fristsetzung die Vollendung dieses Jahrhundertprojektes „Innerer Grüngürtel“ nicht absehbar sei.

Mit der BUGA könne die Umsetzung gesichert werden und nicht aus Kostengründen scheitern.

RM Herr Dr. Welpmann spricht sich namens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen für den Vorschlag der Verwaltung aus. Sicherlich sei vieles, was Frau Welcker gesagt habe, unterstützenswert. Aber man müsse zwischen Vorteil und den bekannten Risiken, wie z. B. der Flächenverfügbarkeit, abwägen. Auch benötige man die BUGA nicht zwingend, um die Ziele zu erreichen.

Umso wichtiger sei es, die Freianlagenstruktur mit der Verlängerung des Inneren Grüngürtels bis zum Rhein in den nächsten 15 Jahren herzustellen und zu sichern.

Kerngedanke sei eine durchgehende Verbindung zum Rhein incl. einer Wohn- und Gewerbenutzung.

RM Frau Akbayir bedauert für die Fraktion Die Linke, dass es nicht zu einer BUGA kommen werde. Dieses große Projekt hätte einen Beitrag zu einer ökologischen, nachhaltigen Entwicklung der Stadt Köln, gleichzeitig aber auch zur Entwicklung der Stadt insgesamt geleistet.

Sie kündigt eine Enthaltung der Fraktion Die Linke bei der Abstimmung an, da die Bewerbung nicht von allen großen Fraktionen mitgetragen werde.

SB Herr Dr. Albach vermisst namens der FDP-Fraktion die Bereitschaft der Stadt, ambitioniert Projekte innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens umzusetzen. Er befürwortet, die Pläne an die Ressourcen anzupassen und zu überarbeiten.

Sein Eindruck sei, dass nicht alle Flächen, die nicht zur Verfügung stünden, unabdingbar notwendig seien. Der Großmarkt sei bis 2020 / 2023 verlagerbar. Gerade die Verdichtung der Innenstadt durch eine Parkstadt Süd und die BUGA durch gestaltetes Grün seien absolut notwendig. Daher brauche man die BUGA mit dem Zeitplan.

Ausschussvorsitzender Herr Ott betont, Herr Beigeordneter Höing habe sehr eindrücklich in der letzten Ausschusssitzung seine Überlegungen und den Abwägungsprozess dargestellt. Er habe deutlich gemacht, welche besonderen Auflagen mit Bundesgartenschauen verbunden seien, die in keinem Verhältnis zu dem Nutzen stehen, den die Stadt auch durch eigene Entwicklung erreichen könne.

Die Stadt habe oft genug gezeigt, dass sie in der Lage sei, solche Flächen zu entwickeln.

Er schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Welpmann insoweit an, dass die Grundrahmendaten in den nächsten Wochen und Monaten erreicht werden müssen und spricht sich namens der SPD-Fraktion ebenfalls für den Verwaltungsvorschlag aus.

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt die Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau 2025 zur Kenntnis und spricht sich gegen eine Bewerbung aus. Der Rat unterstreicht aber mit Nachdruck, dass die Verlängerung des Inneren Grüngürtels, wie sie mit dem Entwicklungskonzept südlich Innenstadt-Erweiterung am 20.09.2012 beschlossen wurde, im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel umgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt mit den Stimmen von SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gegen die Stimmen von CDU-Fraktion und FDP-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

4.2 Schützenheim der St. Hubertus Schützenbrüderschaft 1878 e. V. in Köln-Poll 0280/2015

Ausschussvorsitzender Herr Ott schlägt vor, die Vorlage zu vertagen, da die Beantwortung der Anfrage nicht rechtzeitig den Fraktionen vorlag, um einen Abwägungsprozess durchführen zu können. Deutlich sei, dass es für die Nutzung Interessenten gebe. Gleichzeitig habe die Verwaltung vorgeschlagen, die Nutzung aufzugeben.

Die übrigen Mitglieder des Ausschusses Umwelt und Grün stimmen dem Vorschlag zu.

SB Herr Dr. Albach fragt, ob es möglich sei, die Fläche vorne am Verkehrskreisel der Straße „Alter Deutzer Postweg“ zu nutzen und einem Schützenverein eine Möglichkeit zu geben, sich selbst etwas aufzubauen. Diese Fläche werde zum größten Teil renaturiert. Es stelle sich die Frage, ob dies auch vorne am Kreisel so sei.

Herr Liebmann sagt zu, dies zu prüfen, da dies bisher noch nicht diskutiert worden sei.

Ausschussvorsitzender Herr Ott bittet, die Fragen um diesen Komplex zu erweitern und bis zum nächsten Ausschuss so frühzeitig zu beantworten, dass ein Abwägungsprozess möglich ist. Es stelle sich zudem die Frage, ob es überhaupt unter den veränderten Rahmenbedingungen denkbar sei, heutzutage derartige Schießstände neu zu eröffnen.

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt die Vorlage zurück in seine nächste Sitzung.

4.3 Trimm-Dich-Parcours im Inneren Grüngürtel 0063/2015

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung des Bewegungsparcours im Inneren Grüngürtel nördlich der Vogelsanger Straße in der Kölner Innenstadt durch die Kölner Grün Stiftung in Höhe von 112.000,00 Euro dankend an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Gestaltungsplanung für ein Kooperationsgrabfeld auf dem Friedhof Melaten 0842/2015

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt das von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG vorgelegte Gestaltungskonzept für ein weiteres Kooperationsgrabfeld auf dem Friedhof Melaten.

Er beauftragt die Verwaltung, vor der baulichen Umsetzung des Konzeptes mit der Genossenschaft die Details der Kooperation vertraglich zu vereinbaren und, soweit von grundlegenden Regelungen des vom Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales (AVR) am 27.04.2009 beschlossenen Kooperationsvertrages abgewichen wird, diesen dem AVR zur Genehmigung vorzulegen.

Der Ausschuss verzichtet auf einen zweiten Durchgang, sofern die Bezirksvertretungen Lindenthal und Ehrenfeld dem Beschlussvorschlag ohne Änderungen oder Ergänzungen zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke.

4.5 Kleingartenanlage Auweilerweg (AL 40501) Hier: Langfristige Anmietung einer Gasbehandlungsanlage 0788/2015

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt den Bedarf für die Anmietung einer Gasbehandlungseinheit fest und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung des Vergabeverfahrens (Angebotsbeziehung) und der anschließenden Auftragsvergabe gemäß den städtischen Vergaberichtlinien.

Die Kosten für den dreijährigen Rahmenvertrag mit Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre werden auf insgesamt 154.568 € netto bzw. 183.936 € brutto geschätzt.

Die Mittel wurden im Haushaltsplanentwurf 2015 ff im Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege, bei Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistun-

gen, berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt durch die Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Lieferung von Holz in verschiedenen Sortierungen - Jahresbedarf
2015/2016
0704/2015**

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales, wie folgt zu beschließen:

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales erkennt den Bedarf zur Beschaffung von Holz in verschiedenen Sortierungen für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen an und beauftragt die Verwaltung ein Vergabeverfahren durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.7 Rheinboulevard Köln - Deutz
hier: Reinigungs- und Nutzungskonzept
0321/2015**

RM Frau Akbayir fragt namens der Fraktion Die Linke, ob die Einnahmen von Verpachtungen an private Nutzer für die Finanzierung der Reinigungskosten verwendet werden.

SB Herr Becker möchte wissen, wie viel Abfalleimer aufgestellt werden, ob ein besonderer Reinigungsstandart angewandt werde oder die Erfahrungen, die die Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB) mit der Reinigung auf der Domplatte gemacht haben, auf den Rheinboulevard übertragen werden können.

Da eine Reinigungskraft der Abfallwirtschaftsbetriebe ganztägig vor Ort anwesend sein soll, stelle sich für die SPD-Fraktion die Frage, inwieweit eine Abstimmung mit dem städtischen Ordnungsamt stattfindet. Wie man der Vorlage entnommen habe, habe das Ordnungsamt keine personellen Kapazitäten. Er fragt, ob es sinnvoll sei, dort personell aufzustocken und dafür bei der Reinigungskraft einzusparen.

Außerdem interessiere die SPD-Fraktion, warum erst jetzt dieses Reinigungskonzept vorgelegt werde und nicht bereits in der Planungsphase darüber ernsthaft diskutiert worden sei, um bei den Betriebskosten gewisse Einsparungen zu erzielen.

SB Herr Dr. Albach bemerkt, dass die Flächen des Boulevards bereits jetzt geradezu einladend für Graffitis wirken. Er fragt, ob schon gereinigt werde, ob eine Überwachung mit Kameras vorgesehen sei und ob auch der 2. Arbeitsmarkt für die Reinigung genutzt werde.

RM Herr Dr. Welpmann legt namens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Wert auf die Transparenz der Kalkulation der Reinigungskosten. Er bemerkt kritisch, es könne nicht sein, dass darauf verwiesen werde, dass das Angebot der AWB nicht offengelegt

werden könne. Momentan sei die Fraktion nicht in der Lage, die Kosten politisch zu bewerten und einen Beschluss zu fassen, egal, ob es sich um das reduzierte oder nicht reduzierte Konzept handle.

Daher bitte er um Aufklärung bis spätestens zur Ratssitzung am 12.05.2015.

Herr Dr. Welpmann betont, er hätte es, genau wie die Mitglieder der Bezirksvertretung Innenstadt, für sinnvoller gehalten, zunächst ein Nutzungskonzept und anschließend ein Reinigungskonzept zu erstellen.

RM Frau Welcker begrüßt für die CDU-Fraktion grundsätzlich das Reinigungskonzept, schließt sich allerdings auch der Kritik von Herrn Dr. Welpmann hinsichtlich der mangelnden Transparenz an. Sie bittet, die Kosten offenzulegen und möchte die Kalkulation einsehen. Dies sei auch im nichtöffentlichen Teil möglich.

Außerdem sei man der Meinung, es sei sinnvoller, mehr Ordnungskräfte einzusetzen und die Verursacher in Regress zu nehmen bzw. dafür zu sorgen, dass sie ihren Müll selbst beseitigen, anstatt immer hinter den Menschen herzufegen.

SB Herr Boyens stimmt der Aussage von Frau Welcker zu. Er regt an, den Rheinboulevard als ein Pilotprojekt „Umweltzone“ im öffentlichen Raum einzurichten und über Videoüberwachung, Beschilderung, Ordnungskräfte und andere Maßnahmen Sauberkeit sicherzustellen. Dies könne von der Verwaltung dann auch auf andere „Problemzonen“ in der Stadt übertragen werden.

Ausschussvorsitzender Herr Ott hebt hervor, dass es sich bei diesem Bauwerk um ein neues, sensationelles Projekt handle, woran unzählige Menschen teilhaben werden. Er äußert die Bitte, diese große Chance nicht mit Problemen kaputt zu reden.

Natürlich müssen die Sauberkeit an diesem hoch frequentierten Ort sowie die Transparenz über die Kosten gewährleistet sein. Er sei jedoch der festen Überzeugung, dass derartig schöne Orte auch die Menschen positiv beeinflussten. Er lege daher höchsten Wert darauf, dass der Zugang und die Öffnung kurzfristig erfolgten und bittet, in den weiterführenden Debatten immer zu berücksichtigen, dass es auch andere Standorte mit besonderem Reinigungsaufwand in Köln gebe.

Herr Dr. Bauer nimmt zu Fragen der Ausschussmitglieder Stellung.

Er führt an Herrn Becker gewandt aus, dass jetzt genau der richtige Zeitpunkt für das Konzept sei, um darüber im Vorfeld der Eröffnung zu diskutieren, sowohl was die Reinigung, als auch was die Nutzung betreffe.

Graffitis habe es gegeben, diese seien aber direkt beseitigt worden. Nach der Abnahme der Treppe halte ein Bewachungsdienst während der Übergangsphase die Treppe in Ordnung.

An Herrn Ott gewandt bestätigt Herr Dr. Bauer, dass die Verwaltung eine frühzeitige Eröffnung der Treppe genauso sehe wie er und intensiv daran arbeite. Man brauche jedoch noch etwas Zeit, da noch einige Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen seien. Hinter der Treppe befinde sich die Baustelle, die noch etwa ein halbes Jahr bestehen bleiben werde.

Zunächst seien auf der Strecke 20 Abfallbehälter vorgesehen. Wenn sich herausstellen sollte, dass dies zu wenig sei, könne man die Anzahl aufstocken.

Herr Dr. Bauer macht auf die Dimension des gesamten Bauwerks aufmerksam, das auf einer Fläche von 12.000 m² umgesetzt werde. Diese große Fläche müsse intensiv gereinigt werden.

Frau Otto von den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) führt aus, dass die AWB bereits seit 2013 an der Gestaltung des Boulevards mit beteiligt gewesen seien und so Klarheit über verschiedene Dinge, wie z. B. die Beschaffenheit der neuen Steine, die fehlende Wasserver- und -entsorgung vor Ort und die Anzahl der Papierkörbe erhalten haben. Maßgabe sei gewesen, sich den Dom als Beispiel zu nehmen. Allerdings müsse man berücksichtigen, dass die Domtreppe 50 m breit sei und die Treppe am Rheinboulevard 500 m.

Trotz der unklaren Prämissen habe man sich mit den beteiligten Fachämtern gut über die Eckpunkte des Reinigungskonzeptes, wie z. B. Sommer-, Winter- und Sonderreinigung verständigt. Zur Sonderreinigung gehöre auch die Graffitentfernung, die in der Kalkulation etwa 100.000 € ausmache.

Sie bittet die Ausschussmitglieder um Verständnis, dass sie zwar gerne die Reinigungsparameter erläutern, aber jetzt hier nicht die Kalkulation offenlegen wolle.

Frau Otto erläutert ausführlich, wie die Sommerreinigung des kompletten Areals von 12.000 m² durchgeführt werden soll und merkt an, dass die Treppe nicht mit den herkömmlichen Reinigungsmaschinen befahren werden könne. Außerdem müsse das benötigte Wasser mitgebracht und auch wieder aufgesaugt werden. Dies führe zu Kostenbestandteilen, die man in dieser Art in der Stadt woanders nicht finde.

Sie geht anschließend auf die Winterreinigung ein, die analog der Sommerreinigung durchgeführt werde, allerdings reduziert und nicht permanent, da man von einer geringeren Besucherzahl ausgehe.

Frau Otto bittet zu berücksichtigen, dass die AWB hinsichtlich der Graffiti- und Intensivreinigung nicht vorhersagen können, wie viel tatsächlich an Graffiti anfallt bzw. wie sich die Tauben- und Möwenplage entwickeln werde. Dies müsse sich nach den Erfahrungen des ersten Jahres zeigen und könne die Eckpunkte in der Kalkulation verändern. Sie bewerte daher den Ansatz in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung als sehr gut, innerhalb des ersten Jahres Erfahrungen zu sammeln und währenddessen schon Anpassungen vorzunehmen. Zurzeit gehe man davon aus, mit maximal 8 Maschinen und 18 Mitarbeitern gleichzeitig vor Ort zu sein. Es erfolge eine tagesscharfe Abrechnung.

Hinsichtlich der Einbindung anderer Leistungsteilnehmer weist sie auf die Erfahrungen der AWB mit dem Winterdienst hin. Gut sei es, wenn es um planbare Leistungen gehe, wie z. B. bei der Umsetzung des Toilettenkonzeptes. Beim Rheinboulevard lägen jedoch andere Gegebenheiten vor, da hier zu viele Dinge nicht planbar seien.

Frau Dahmen vom Amt für öffentliche Ordnung informiert darüber, dass im Rahmen des Konzeptes „Hundert plus“ vorgesehen sei, den Ordnungsdienst um 100 Personen aufzustocken und den Rheinboulevard einer stärkeren Kontrolle zu unterziehen. Dieses Konzept sei noch in der Diskussion. Daher könne man derzeit lediglich im Rahmen der personellen Kapazitäten dort Kontrollen durchführen.

Anzahl und Umfang der Kontrollen sei abhängig von der Auftragslage im Stadtgebiet insgesamt. Als Beispiel verweist Frau Dahmen auf den vergangenen Freitag (17.04.2015), als das, was an Ordnungskräften zur Verfügung stand, abgestellt werden musste, damit der Gedenkgottesdienst für die Opfer des Flugzeugabsturzes auch äußerlich in einem würdigen Rahmen stattfinden konnte. In dieser Zeit standen die Ordnungskräfte nur noch in sehr reduzierter Zahl für andere Zwecke zur Verfügung. Daher könne sie von Seiten des Ordnungsamtes keine Versprechungen machen, was die permanente Kontrolle des Rheinboulevards und damit auch die direkte Ahndung von Verschmutzungen anbelange.

Hinsichtlich der Vergabe des Rheinboulevards an Privatpersonen verweist sie auf die §§ 24 – 30 und 32 der Kölner Stadtordnung. Dort sei geregelt, in welchen Bereichen bestimmte Dinge möglich seien. Die Kölner Stadtordnung werde um den Rheinboulevard erweitert, was bereits innerhalb der Verwaltung abgestimmt sei.

Man überlege, im Rahmen der Kölner Lichter oder des Sylvesterfeuerwerks den Rheinboulevard an jemanden z. B. den Veranstalter zu vergeben. Eine konsumtive Nutzung für viele Zwecke sei jedoch in der Form nicht vorgesehen.

Ausschussvorsitzender Herr Ott betont, dass die Zusammenarbeit zwischen AWB und Ordnungsamt natürlich im Gesamtkonzept hinterlegt sein müsse. Er wiederholt die im Ausschuss bereits geäußerte Bitte, die Fraktionen angesichts der Äußerungen der AWB im Vorfeld der Sitzungen des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen bzw. des Rates zu informieren. Er glaube, man sei in der medialen Situation, wo die Summe auf jeden Fall erklärungsbedürftig sei.

RM Frau Stahlhofen merkt kritisch an, dass ihr der Hinweis auf die Kostenübersicht zu dünn sei. So etwas könne man durchaus im nichtöffentlichen Teil darstellen. Vertragspartner sei zwar die Stadt Köln, aber entscheiden müsse der Rat.

Ausschussvorsitzender Herr Ott erklärt, er gehe davon aus, dass die Fraktionen in angemessener Weise über die Berechnungsgrundlagen in Kenntnis gesetzt werden.

Auf seine Nachfrage, weshalb das Wasser, mit dem gereinigt wurde, in der Regel aufgefangen werden müsse, erklärt Frau Otto, dass die AWB beabsichtigten, am Rheinboulevard Reinigungsmittel zu benutzen und auch im übrigen Stadtgebiet mit Reinigungsmitteln arbeiteten. Eine Einleitung in den Rhein sei laut Umweltamt nicht gestattet. Mit den neuen besonderen Steinen habe man noch keine Erfahrungen gesammelt, so dass dies sicherlich mit in die Evaluierungsphase gehöre. Es bringe zwischen 150.000 und 200.000 € Einsparungen, sofern das Wasser nicht aufgesaugt werden müsse, sondern in den Rhein eingeleitet werden könne.

Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

4.8 "Tag des Gartens" im Rheinpark 1007/2015

Ausschussvorsitzender Herr Ott weist darauf hin, dass eine grundsätzliche Klärung notwendig sei, wie - unabhängig von dieser Vorlage - mit dem Thema „Verpachtung / Vermietung von solchen Flächen“ umgegangen werden soll.

RM Frau Stahlhofen bemerkt, dass trotz zahlreicher Preisnachlässe bei den Eintrittskarten die Inhaberinnen und Inhaber des Köln Passes nicht berücksichtigt worden seien. Sie regt an, dies noch zu veranlassen, damit auch Familien mit kleinem Geldbeutel die Möglichkeit haben, diesen Tag des Gartens zu nutzen.

Herr Kaune sagt zu, diese Anregung noch an die KölnMesse als Veranstalter weiterzuleiten.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Durchführung der Veranstaltung „Tag des Gartens“ im Rheinpark im August 2015 zu und fordert die Verwaltung auf, im Anschluss einen Sachstandsbericht vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Mitberatung von Planungsvorlagen

5.1 Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan 74400/06 Arbeitstitel: Krankenhaus Porz in Köln-Porz 3882/2014

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, den am 23.11.2006 gefassten Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 74400/06 für das Gebiet zwischen Urbacher Weg im Norden und Kölner Straße im Süden auf dem Krankenhausgelände in Köln-Porz —Arbeitstitel: Krankenhaus Porz in Köln-Porz— aufzuheben;

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung Arbeitstitel: "Erweiterung TÜV" in Köln-Poll 0104/2015

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, nach § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) einen Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Konstantin-Wille-Straße, der westlichen Grenze der TÜV-Parkplätze, des sogenannten kleinen Messeparkplatzes und der Straße Am Grauen Stein in Köln-Poll —Arbeitstitel: "Erweiterung TÜV" in Köln-Poll— aufzustellen mit dem Ziel, bauliche Erweiterungsmöglichkeiten für den TÜV festzusetzen;
2. nimmt das städtebauliche Planungskonzept —Arbeitstitel: "Erweiterung TÜV" in Köln-Poll— zur Kenntnis;
3. beschließt die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB nach Modell 1 (Aushang);

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte

Hierzu liegen keine Unterlagen vor.

7 Mitteilungen

7.1 Statusbericht Rheinboulevard

Es liegt kein Statusbericht Rheinboulevard vor.

7.2 Energiebericht 2014- Verbrauchs- und Kostenstatistik 2013 und Sachstand Energiemanagementkonzept 0648/2015

SB Herr Dr. Albach fragt, worin die Diskrepanz zwischen der vom Rat beschlossenen Einsparung von Strom von 5 % und dem tatsächlichen Stromverbrauch begründet sei.

RM Herr Brust bemerkt, es lägen Erfahrungen vor, dass man durch verhaltensbedingte Nutzung von Energien durchaus 5 % Strom im Jahr einsparen könne. Allerdings habe sich am Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung kaum etwas geändert, da wenig Initiativen zur Beeinflussung des Verhaltens ergriffen worden seien. Die tatsächlichen Einsparungen seien durch technische Änderungen, Neubauten und Sanierungen erfolgt. Trotzdem sei dieser Bericht sinnvoll, da er zeige, dass man durch Energiemanagement nicht nur ökologisch sondern auch finanziell Erfolge erzielen könne.

Herr Brust kritisiert, dass es noch immer keine Ausweitung des Energiemanagements auf die gesamte Stadtverwaltung gebe. Er erinnert an einen entsprechenden Ratsbeschluss, der vor über drei Jahren getroffen worden sei und an dessen Umsetzung er in der Ratssitzung im Dezember 2014 bereits erinnert habe. Damals sei ihm von Herrn Beigeordneten Kahlen ein Sachstandsbericht versprochen worden, der bis heute nicht vorliege. Herr Brust mahnt diesen Bericht zur Umsetzung des Ratsbeschlusses dringend an.

SE Herr Donath spricht den mit Bundesmitteln geförderten Einbau von LED-Leuchten an. Dieser zeige verwirrende Kosten-Nutzen-Verhältnisse. Er möchte wissen, wie es komme, dass einzelne Maßnahmen mit vergleichsweise wenig Kosten viel CO₂ einsparen und andere sehr teuer seien. Er vermutet, dass ein Kompletttausch der ganzen Leuchte sehr teuer sei, ein Wechsel nur des Leuchtmittels aber relativ günstig. Er fragt weiter, ob zu erwarten sei, dass die kostengünstigen Maßnahmen bald Standard werden oder ob es nur darum gegangen sei, die verführerisch hohe Zuschussquote mitzunehmen.

Sehr hohe Stromeinsparungen bringe der Austausch alter Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen in Gebäuden, wo eine Generalsanierung absehbar nicht anstehe. Herr Donath möchte wissen, ob es sich da um Einzelmaßnahmen handle oder systematisch alle lohnenden Altpumpen "abgearbeitet" werden.

Herr Nawroth nimmt zu den Fragen und Kritikpunkten Stellung.

An Herrn Dr. Albach gerichtet erklärt er, dass die Einsparungen nicht in dem gewünschten Umfang über das Nutzerverhalten generiert werden konnten. Auch sei festzustellen, dass die Anforderungen an die Ausstattung der Objekte gerade im Bereich der Schulen enorm gestiegen seien. Dies sei bedingt durch Nutzungserweiterungen, z. B. in Schulen, in denen eine Übermittagsbetreuung und Nachmittagsunterricht erfolge (Stichwort „Offene Ganztagschule“).

Er stellt klar, dass eine noch höhere Stromzunahme letztendlich vermieden worden sei, wenn man bedenke, dass trotz gestiegener Bedarfe eine 1,3 %-ige Einsparung zu verzeichnen sei.

Die Frage der Ausweitung des Energiemanagements auf die gesamte Stadtverwaltung werde er an die zuständige Stelle weiterleiten.

Zur Frage von Herrn Donath hinsichtlich des Austausches alter Heizungspumpen gegen Hocheffizienzpumpen informiert Herr Nawroth, dass es sich um ein spezielles erfolgreiches Pilotprojekt handle, das jetzt auf weitere geeignete Objekte ausgedehnt werde. Mehr als diese 10 Objekte seien bisher nicht zu identifizieren gewesen, da in vielen Gebäuden grundsätzliche Sanierungen stattfänden und ohnehin Effizienzpumpen eingesetzt würden.

Zum LED-Förderprogramm erläutert Herr Nawroth, dass dieses nur für den Ersatz von kompletten Leuchten gelte und nicht für den Austausch von Leuchtmitteln. Dies sei in Sporthallen zum Teil mit der vollständigen Änderung der Decken verbunden gewesen.

Man habe dieses Förderprogramm an 7 Standorten genutzt.

Für die Zukunft sei geplant, LED einzusetzen, wo es sich wirtschaftlich darstellen lasse. Der Austausch von Leuchtmitteln werde durchaus betrieben, aber man müsse auch dort die Wirtschaftlichkeit sorgfältig prüfen.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Herrn Nawroth zur Kenntnis.

7.3 PFT im Kölner Süden hier: Sachstand und Information der Öffentlichkeit 0887/2015

Auf die Frage von RM Frau Welcker, wann man damit rechnen könne, dass der Beitrag über PFT auf der Internetseite der Stadt Köln erscheine, antwortet Herr Liebmann, dass dies heute, am 21.04.2015 erfolgt sei.

SE Herr Schallehn fragt, was genau unternommen werde, um die Belastungen zu senken. Er regt an, über mehrere Jahre eine Fortschrittsanzeige z. B. anhand einer Karte oder auch einer Tabelle zu erstellen, die die veränderten Belastungen an den verschiedenen Stellen darstellt und zeigt, wann Entwarnung gegeben werden könne.

Herr Liebmann weist darauf hin, dass zur PFT-Belastung im Kölner Süden, und auch über die Maßnahmen der Sanierung z. B. am Flughafen, mehrfach berichtet worden sei. Man werde diese Informationen noch weiter komplettieren. (s. hierzu den Link)⁵

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Herrn Liebmann zur Kenntnis.

7.4 Mittelterrassenkante in Köln-Müngersdorf hier: Ordnungsbehördliche Verordnung 0959/2015

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

⁵ <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/umwelt-tiere/wasser-boden-altlasten/pft-koeln>

**7.5 Ausgleichsmaßnahmenkonzeption im Rahmen der Melia-Deponie-Sanierung in Köln-Rondorf
0893/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.6 Tierrettung in Köln
0729/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.7 Teilnahme Stadt Köln am Wettbewerb Kommunaler Klimaschutz 2015
1016/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.8 MÜHLHEIM 2020: Präsentation der Evaluationsergebnisse
1061/2015**

Von der Verwaltung zurückgezogen und für den 02.06.2015 vorgesehen.

**7.9 Bericht vom Netzwerk- und Kennenlernetreffen
„Für eine regionale Ernährungspolitik in der Metropolregion Köln/Bonn“
Donnerstag, 19.03.2015, 14-19 Uhr, Stadthaus Köln-Deutz
1132/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen

**8.1 Baulicher Zustand der Gewächshäuser in der Flora
Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Albach vom 13.01.2015
0864/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**8.2 Energiemanagement für die Kölner Museen
Beantwortung der Anfrage von Herrn Becker vom 03.03.2015
0811/2015**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

8.3 Probetrieb Strunde
Beantwortung der Anfrage von Herrn Dr. Albach vom 13.01.2015
0904/2015

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

8.4 Straßenbeleuchtung in Köln
Beantwortung der Anfrage des SB Herrn Becker aus der Sitzung des
Ausschusses Umwelt und Grün am 15.12.2014
0504/2015

SB Herr Becker bedankt sich für die ausführliche Beantwortung. Er würde gerne an einem von der RheinEnergie AG angebotenen Präsentationstermin teilnehmen und bittet die Verwaltung um ein Terminangebot.

SE Frau Reiff möchte wissen, was die einzelnen Leuchten kosten. In diesem Fall gehe es um die Stadtbezirke, die die Möglichkeit haben, sich die eine oder andere Leuchte für bestimmte Stellen auszusuchen. Da man diese Möglichkeit wahrnehmen und sich aus Sparsamkeitsgründen auch für die günstigere Alternative entscheiden wolle, bittet sie um die Angabe der Preise.

Außerdem fragt sie, ob die Verwaltung bei der Straßenbeleuchtung schon mal über automatisches An- und Abschalten und über Solarleuchten nachgedacht habe.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

8.5 Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke
Beantwortung der Anfrage von Herrn Brust aus der Sitzung am
13.01.2015
1029/2015

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

8.6 Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum
geplanten AC/DC Konzert auf den Jahnwiesen
1182/2015

RM Herr Dr. Welpmann bemerkt äußerst verärgert, dass zu den Fragen, die in der Sitzung am 25.11.2014 mündlich gestellt worden seien, erst jetzt eine Stellungnahme der Verwaltung vorliege. Dabei habe es sich um relativ banale, grundsätzliche Fragen gehandelt, die seines Erachtens schon bei Einbringen der Vorlage klar und beantwortbar hätten sein müssen. Und nun, 5 Monate später stelle man fest, dass diese Fragen substantiell immer noch nicht beantwortet werden können, obwohl das Konzert im Sommer 2015 stattfindet.

Angesichts des langen Vorlaufs und der breiten Diskussionen über dieses Thema sowohl in den politischen Gremien, als auch in der Öffentlichkeit, die zudem auch betroffen sei, bezeichnet Herr Dr. Welpmann diese Tatsache als Skandal.

Er geht auf einzelne Fragen ein, von denen keine präzise beantwortet worden sei, wie sie gestellt wurden.

Zu Frage 1 hinsichtlich der getroffenen Regelungen für die Auf- und Abbauphase werde auf ein Gutachterkonzept und eine Wiederherstellung verwiesen, ohne dass eine Steuerung über die Verwaltung / Sportstätten selbst stattfindet. Die Frage zur Dauer der Inanspruchnahme der Fläche vor Beginn des Konzertes werde gar nicht beantwortet.

Auch, dass noch nicht klar sei, welche alternativen Flächen zur Verfügung gestellt werden, sondern lediglich Gespräche mit den permanenten Nutzern der Jahnwiese liefen, sei für ihn völlig inakzeptabel. So etwas müsse im Vorfeld geregelt sein, bevor man eine solche Fläche für ein Großkonzert zur Verfügung stelle.

Die Antwort zu Frage 4 stelle für ihn den absoluten Gipfel der Verärgerung dar.

Die Stadt Köln stelle demnach für kommerzielle Zwecke eine öffentliche Fläche zur Verfügung, die dann für diesen Zeitraum sowie mehrere Tage vor- und nachher für den Breitensport nicht nutzbar sei.

In einem derartigen Fall erwarte er, dass zumindest eine angemessene materielle Entschädigung für die Stadt Köln herauskomme. Jetzt erfahre man, dass die Vertragsverhandlungen über die Höhe der Entschädigungen noch nicht abgeschlossen seien. Dass man auf einer solchen Geschäftsgrundlage im letzten Jahr einen Beschluss gefasst habe, sei für ihn heute unfassbar.

Dies werde die Auffassung von Bündnis 90 / Die Grünen, wie mit derartigen Dingen umgegangen werde, in Zukunft maßgeblich mit beeinflussen. So einer Sache werde man nicht noch einmal zustimmen.

Ausschussvorsitzender Herr Ott empfiehlt dringend, in den Gremien der Sportstätten GmbH darüber zu diskutieren, da dort die Vertragsverhandlungen geführt werden.

Beigeordnete Frau Reker bietet an, die zuständige Fachverwaltung zu einem der nächsten stattfindenden Ausschüsse einzuladen und z. B. im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen über das Thema zu diskutieren, denn der nächste Umweltausschuss werde auf jeden Fall zu spät sein. Sie werde dies noch mal innerhalb der Verwaltung besprechen.

Herr Liebmann kommt auf einen Aspekt zu sprechen, der im Rahmen der Dringlichkeitsvorlage im November 2014 ebenfalls angesprochen worden sei.

Die Verwaltung habe immer darauf hingewiesen, dass ein Genehmigungsantrag noch nicht vorliege. Insofern können die Bedingungen, Auflagen, Kosten und Erlöse erst im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach Landesimmissionsschutzgesetz geklärt werden. Ende 2014 ging es darum, eine Willenserklärung von Seiten der Politik als Beschluss zu erhalten, ob so etwas grundsätzlich machbar sei.

9 Mündliche Anfragen

9.1 Erdkröten am Kalscheurer Weiher / Zollstocker Weg Anfrage von Herrn Schallehn

SE Herr Schallehn bemerkt, dass am Zollstocker Weg sehr viele Erdkröten überfahren werden. Er selbst habe an einem Tag 100 überfahrene Kröten gezählt und Kontakt mit der Fachverwaltung aufgenommen, die das Problem ebenfalls erkannt und die Aufstellung von Pfählen vorbereitet habe. Allerdings seien bislang keine Pfähle aufgestellt worden, sodass in der gesamten Saison unzählige Kröten weiter überfahren worden seien.

Er fragt, weshalb das Projekt nicht zu Ende verfolgt worden sei und ob die Stadt Köln, ähnlich wie bei dem Caretta-Urteil⁶, evtl. verklagt werden könne. Er regt an zu prüfen, ob für die Mitglieder des dortigen Kleingartenvereins eine Zuwegung über die Straße „Am Eifeltor“ hinter der Tankstelle eingerichtet werden könne.

Die Beigeordnete sagt eine schriftliche Stellungnahme zu.

gez. Jochen Ott
(Ausschussvorsitzender)

gez. Barbara Bültge-Oswald
(Schriftführerin)

⁶ Urteil s. Link

http://curia.europa.eu/juris/showPdf.jsf?jsessionid=9ea7d0f130de93dff25b1844301a0ead4149eb496e9_e34KaxiLc3eQc40LaxqMbN4OaNqSe0?docid=46672&pageIndex=0&doclang=DE&dir=&occ=first&part=1&cid=683218